



ALTENPFLEGE 2015

Die Tageszeitung zur Leitmesse

24. März

Großer Hallenplan mit Tagestipps » Seiten 8/9

Alles im Blick – mit dem großen Hallenplan zur Messe.
Die Redaktion gibt Fermentipps.



Social Media-Tipp
www.facebook.com/altenpflegemesse
Twitter über #AltenpflegeMesse



Die App zur Messe
www.altenpflege-messe.de/
altenpflege_app



Leitmesse

Mehr als 670 Aussteller freuen sich auf Sie!

AUSSTELLERHOCH » Mit einem Ausstellerhoch geht die ALTENPFLEGE 2015 an den Start. Das zeigt: Die Branche ist im Aufwind. Was gute Pflege künftig braucht, werden Pflegekräfte bei einer Aktion heute Mittag unterstreichen.

Messeveranstalter Vincentz Network. Als die ALTENPFLEGE zuletzt im 2013 in Nürnberg stattfand waren es noch 634.

Unter den Ausstellern ist auch eine Reihe von Startups, also

jungen Unternehmen, die die Zukunftsbranche Pflege mit Ideen bereichern und zukunftsfähig machen. Im Rahmen der Innovationsschau aveneo in Halle 1 treffen diese Startups auf Vertre-

ter etablierter Unternehmen, die für den nötigen wirtschaftlichen Rückenwind sorgen wollen.

Erwartet werden an den drei Messetagen rund 30 000 Fachbesucher – überwiegend Entscheider

aus stationärer und ambulanter Pflegeeinrichtungen und betreuten Wohnprojekten. Kongresse, Preisverleihungen und weitere Sonderschauen runden die Messe ab.

Die in der Geschichte der Messe bislang einmalige Aktion „Was braucht gute Pflege?“ startet um 12.30 Uhr im NCC Mitte. Pflegekräfte werden aus hunderten Bausteinen ein Gesamtwerk errichten. Jeder Baustein wird individuell mit Forderungen beschriftet, wie die Situation der Pflege konkret zu verbessern wäre.

„Kommen Sie mit mir zu der Aktion!“, ruft Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerates, die Messebesucher auf. Dabei sein werden neben Westerfellhaus auch die Entbürokratisierungsexpertin Elisabeth Beikirch und Johannes Appel von der Initiative „Pflege am Boden“ (NCC Mitte, 12.30 Uhr / Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3

Für ein Stimmungshoch sorgt eine aktuelle Zahl: „Wir haben mehr als 670 Aussteller in diesem Jahr“, freut sich Carolin Pauly vom

MediFox ambulant

Das Beste ist jetzt da.

Freuen Sie sich auf MediFox ambulant und das Dokul-CarePad. Es beinhaltet jetzt die komplette Zeit- und Leistungserfassung für die papierlose Dokumentation beim Klienten und eine soziale Erweiterung für die Tagespflege. Weil es sogar offline nutzbar ist, können Sie damit überall mobil dokumentieren. So gewinnen Sie Flexibilität und Unabhängigkeit.

Nur noch 3 Tage:
In Halle 4A, Stand C23, erwartet Sie ihr exklusives Messeangebot. Entscheiden Sie sich für MediFox, und Sie erhalten ein Apple iPad Air 2.*
*Gilt ab einem Software-Auftragswert von 1.000 € netto.

MediFox Care Management Software
Einfach. Immer. Überall.

www.medifox.de oder Tel.: 0 91 21 38 29 170

„Sonderschau „Themenwelt Freiraum“ in Halle 4

Ansehen, anfühlen, ausprobieren



Ungewöhnlich: Bei der Gestaltung von Außenräumen sind der Fantasie weniger Grenzen gesetzt als gemeinhin vermutet.
Foto: Stadt und Raum



Abwechslungsreich: Das Gehen und Stehen kann man innerhalb und außerhalb eines Heims interessanter gestalten, als es in den meisten Fällen gehandhabt wird.
Foto: Stadt und Raum

FIT & FUN » Was sollte ein Therapiegarten beinhalten? Welche Wellnessgeräte eignen sich im Rahmen eines Bewegungsparcours warum für die ältere Generation? Diese und andere Fragen beantwortet die Sonderschau „Themenwelt Freiraum“ in Halle 4.

Ob in Hannover oder in Nürnberg: Seit 2012 sind die innovationsfreudigen Aussteller der „Stadt und Raum Messe und Medien GmbH“ und ihr ganz besonderes Angebot ein fester Bestandteil der alljährlichen Messe ALTENPFLEGE. Auch in diesem Jahr präsentiert das Unternehmen aus Winsen an Aller im Rahmen der Veranstaltung wieder auf über 1.500 Quadratmetern die große Sonderschau „Themenwelt Freiraum“.

Auf einer attraktiv gestalteten Fläche werden Produkte, Projekte und Dienstleistungen zur Planung und Gestaltung von Außenräumen gezeigt – gezielt unter dem Aspekt des demografischen Wandels ausgewählt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ausstattung

und Möblierung von Grünflächen – beispielsweise jenen von Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern, und die Gestaltung von Stadtquartieren und Wohnanlagen.

Interdisziplinäres Angebot
Neben den regulären Standflächen der „Stadt und Raum GmbH“ und seiner Mitaussteller bietet die „Themenwelt Freiraum“ auf der ALTENPFLEGE 2015 ein umfangreiches und interdisziplinäres Fachangebot als Alternative und als Ergänzung zum „klassischen Messeauftritt“ an.

Dazu gehören im Einzelnen:

- Sonderschauen zum Ausprobieren und Erfahren: Thematisch wird es etwa um die

Bereiche „(E-)Mobilität“, „Fitness- und Bewegungsangebote“, „Stadtmöbel für Senioren“ oder „Friedhofskonzepte und Bestattungskultur“ gehen. Zudem können sich Besucher auf das „Erfahrungsfeld der Sinne“ freuen und eine Fotoausstellung besuchen, die sich neuen Wohnkonzepten mit individuellen Lösungen und Produktneheiten widmet.

- Das „planerFORUM“: Auf einer Gemeinschaftsfläche stellen Landschaftsarchitekten, Planer, Planungsbüros und Institutionen ihre Dienstleistungen und Projekte vor. In rund 15-minütigen Kurzvorträgen (die für Messebesucher kostenfrei sind) geben verschiedenste Experten zahlreiche Anregungen und zeigen als „Best Practice-Beispiele“ realisierte und übertragbare Lösungen auf. Das Spektrum reicht von Gärten

für Menschen mit Demenzerkrankungen über Ideen für ein barrierefreies Wohnumfeld bis hin zum Thema „Bewegungsparcours“.

- Geführte Rundgänge und Sonderprogramme: Dieses besondere Angebot richtet sich speziell an Besuchergruppen – von Seniorenverbänden bis hin zu Vertretern der Wohnungswirtschaft. In einer etwa zweistündigen Informationsveranstaltung werden Fachrundgänge mit „Best Practice-Vorträgen“ des „planerFORUMS“ kombiniert. Im vergangenen Jahr auf der ALTENPFLEGE 2014 in Hannover nahmen über 200 Teilnehmer dieses Angebot wahr.

- Die „Zeitreise“: Für 20 Minuten können sich Besucher einmal 20 Jahre älter fühlen. Sie können in einen so genannten „Alterssimulationsanzug“ schlüpfen und für begrenzte Zeit am eigenen Leib erfahren, wie es sich anfühlt, eine mittelalte Dame statt eine junge Frau oder ein alter Herr statt ein Mann in den besten Jahren zu sein...

- Treffpunkt Marktplatz: Der Besuchermarktplatz auf dem „Stadt und Raum“-Areal dient als kommunikatives Zentrum für Fachgespräche zwischen Ausstellern, Planern und Messebesuchern.

www.stadtundraum.de

Pflegedokumentation

Kostenlose Software

Das Deutsche Medizinrechenzentrum (DMRZ) mit Sitz im nordrhein-westfälischen Düsseldorf bietet eine kostenlose Software für ambulante Pflegedienste an. Neben Pflegeplanung und Dokumentation umfasst die Pflegesoftware auch Dienstplanung und Verwaltung von Arbeitszeitkonten.

Um die Software zu nutzen, wird wahlweise ein Computer,

ein Tablet oder ein Smartphone mit Internetzugang benötigt. Um Updates oder die Installation der Software brauchen sich die Nutzer nicht zu kümmern.

Keine versteckten Kosten
Vertragslaufzeiten, eine Mindestgebühr, Gebühren für Mehrfachlizenzen oder andere versteckte Kosten gibt es beim DMRZ nicht.

Allein für die elektronische Abrechnung mit den Kostenträgern – zum Beispiel von Pflegeleistungen nach § 105 SGB XI und Häuslicher Krankenpflege (HKP) nach § 302 SGB V – fallen 0,5 Prozent der Bruttorechnungssumme zu züglich Mehrwertsteuern an.

Halle 4A, Stand C 43
www.dmrz.de

Die Themen auf einen Blick

Die „Themenwelt Freiraum“ in Halle 4 beschäftigt sich mit einer Reihe interessanter Fragen:

- Was können Seniorenvertretungen oder Verbände tun, damit ihre Stadt alter(n)sfreundlicher wird?
- Welche Gesundheits- bzw. Bewegungsangebote und welche Fitness-Parcours im öffentlichen Raum helfen Senioren bei der Gesundheitsprävention?
- Was können die Stadt oder Gemeinde oder ein Wohnungsbaunternehmen dazu beitragen, damit viele ältere Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben können?
- Wie sollte die Stadt oder Gemeinde der Zukunft aussehen, wenn es um Sitzbänke für Senioren, bessere Verkehrskonzepte, öffentliche Toiletten oder altersgerechte Informations- und Teilsysteme geht?
- Womit sollten spezielle Gartenanlagen wie Therapiegärten, Gärten für Menschen mit Demenz oder Gärten zur Sinneserfahrung ausgestattet sein?